

Fragesteller/in:
BBB-Fraktion im Rat der Stadt Bonn
Dr. Albert Weidmann
Elisabeth Struwe

12.01.2023

BBB-Anfrage: Güterzüge mit Gefahrgut auf Bonner Stadtgebiet

Beratungsfolge

Beirat zum ehrenamtlichen Bevölkerungs- und Katastrophenschutz	23.02.2023	Kenntnisnahme
Ausschuss für Umwelt, Klima und Lokale Agenda	09.03.2023	Kenntnisnahme

Fragestellung

1. Wie viele Güterzüge mit Gefahrgut passieren das Bonner Stadtgebiet pro Jahr und wie hat sich diese Frequenz in den letzten 10 Jahren entwickelt?
2. Bestehen seitens der für das Schienennetz verantwortlichen Gesellschaft der Deutschen Bahn für bestimmte Gefahrguttransporte besondere Sicherheitsvorschriften insbesondere mit Blick auf Zugabstände, Sicherungsmaßnahmen, Meldepflicht an Feuerwehren etc. und wenn ja welche?
3. Verfügt die Bonner Berufsfeuerwehr über speziell ausgebildetes Personal (z.B. durch die Falck Fire Academy Rotterdam) u.a. für Zugangslücke?
4. Existieren bei der Bonner Berufsfeuerwehr Notfall- und Einsatzpläne zur Vorgehensweise bei Zugangslücken mit Gefahrgut auf Bonner Stadtgebiet und wenn ja, bei welchen „Lagen“ (z.B. Abbrennen von Propangas wie im Fall von Gifhorn am 21.11.2022 oder Unfall mit 65t Kesselwagen Methylchlorid wie im Rangierbahnhof in Mannheim am 17.09.2021) ist die Bonner Berufsfeuerwehr auf wessen externe Hilfe (z.B. THW, andere spezialisierte Feuerwehren oder technische Einheiten etc.) angewiesen?
5. Innerhalb welchen Zeitraums kann im Fall von Frage 4 die entsprechende externe Hilfsleistung sichergestellt werden?
6. Wie und innerhalb welchen Zeitraums wird sichergestellt, dass betroffene Bürgerinnen und Bürger über speziell einzuhaltende Verhaltensregeln informiert werden?
7. Werden Zugangslücke mit Gefahrgut durch die Bonner Berufsfeuerwehr zusammen mit zusätzlich erforderlichen externen Hilfskräften geübt und wenn ja, in welchem Turnus?
8. Gibt es an Bahnlinien im Bonner Stadtgebiet „kritische Stellen“ (z.B. erschwerter Zugang mit schwerem technischen Gerät) und wenn ja, bestehen

Seite 2

auch für diese spezielle Pläne für den Fall eines Zugunglücks?

Begründung

Die beiden links und rechtsrheinisch durch Bonn führenden Gleistrassen der Deutsche Bahn AG gehören europaweit zu den Schienenstrecken mit der höchsten Güterzugfrequenz. Die Trassen sind laut Bahn AG schon heute durch den Verkehr überlastet. In Folge der hohen Anwohnerdichte an den besagten Bahnstrecken kann es dort bei Unfällen mit gefährlichen Transportgütern schnell zur Katastrophe kommen. Die Fragestellung sind daran interessiert zu erfahren, wie Bonn auf einen möglichen Unfall mit Gefahrguttransporten der Bahn vorbereitet ist.

Anlage/n

Keine